

Pressemitteilung Ilztalbahnhof GmbH | Waldkirchen, 6. August 2019

## **Chance auf ergebnisoffene Potenzialanalyse seit fünf Jahren ungenutzt Ilztalbahnhof GmbH: „Wir wollen niemanden über den Tisch ziehen“**

Kurz vor der Sommerpause stand das Thema „Potenzialanalyse zur Ilztalbahnhof“ wieder auf der Tagesordnung in verschiedenen Gemeinderäten im Passauer Land. Nachdem die Antwort der Bayerischen Staatsregierung auf den Fragenkatalog der Region vorliegt und vom Landkreis Freyung-Grafenau bereits ein bekräftigender positiver Beschluss gefasst wurde, hat der Landkreis Passau für die weitere Entscheidung eine Abstimmung in den Gemeinden veranlasst. Dabei wurden seitens der Verwaltung und der Bürgermeister Aussagen getätigt, die aus Sicht der Ilztalbahnhof GmbH richtigzustellen sind.

Die wichtigste grundlegende Klarstellung betrifft die Tatsache, dass es aktuell um die überfällige Zustimmung zu einer umfassenden, gemeinsam zu erstellenden Verkehrsstudie geht, die das Potenzial der Ilztalbahnhof sachkundig abschätzt. Seitens der Verwaltung und der Bürgermeister im Landkreis Passau scheint man alle Ergebnisse bereits zu kennen und nimmt klarstellende Aussagen aus dem Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr nicht zur Kenntnis.

So antwortete das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr auf die Frage des Landkreises Passau, inwieweit Fahrten in den VLP-Korridoren 5 und 6 (Passau – Ruderting – Tittling bzw. Passau – Salzweg – Hutthurm – Büchlberg) angepasst werden müssten,: „Untersuchungen hierzu werden von der BEG erst nach Vorliegen der positiven Gremienbeschlüsse der beiden Landkreise und der kreisfreien Stadt Passau gestartet. Abschätzungen aufgrund der bisher vorliegenden Unterlagen sind nicht belastbar.“ Allerdings geht auch die Ilztalbahnhof GmbH davon aus, dass die beiden VLP-Korridore als Rückgrat für den straßengebundenen ÖPNV erhalten bleiben werden.

Mehrfach betont das Ministerium das gewünschte Zusammenspiel aller beteiligten Aufgabenträger. Hierzu formuliert das Ministerium absolut klar und unmissverständlich: „Die Potenzialuntersuchung wird durch die BEG in enger Zusammenarbeit in Iterationsschritten mit den Gebietskörperschaften erfolgen, wenn die positiven Gremienbeschlüsse ... vorliegen. ... Grundsätzlich betreibt der Freistaat keine Reaktivierung von sich aus. **Eine SPNV-Reaktivierung muss die Verkehrssituation insgesamt verbessern. Gegen den Widerstand der Region wird der Freistaat keine Reaktivierung durchführen.**“

Die im Landkreis Passau geschürten Ängste, dass eine Zustimmung zur Potenzialanalyse einen Automatismus und eine völlige Ohnmacht der Region nach sich zieht, sind aus Sicht der Ilztalbahnhof GmbH unbegründet. Das Ministerium betont mehrfach, dass eine Wiederaufnahme des Bahnverkehrs zwischen Passau, Waldkirchen und Freyung an ein gemeinsam verabredetes Konzept aller Aufgabenträger für den Bahn- und Busverkehr gebunden ist. Ohne ein derartiges einvernehmliches Zug-Bus-Konzept kommt es nicht zur Reaktivierung der Ilztalbahnhof. Die Erstellung eines gemeinsamen Zug-Bus-Konzeptes ist eigentlich die Aufgabe der Region – mit offenem Ausgang. Bislang fehlt aber allein der Mut, diese Aufgabe gemeinsam zu beginnen.

Prof. Dr. Thomas Schempf, Geschäftsführer der Ilztalbahn GmbH: „Seit fünf Jahren steht die Frage einer Potenzialanalyse für die Reaktivierung der Ilztalbahn im Raum – und aus dem Landkreis Passau werden nur Bedenken aufgeworfen, anstatt den Weg für ein gemeinsames Konzept freizumachen. Während bundesweite Untersuchungen die Bedeutung von Reaktivierungen für eine ökonomisch und ökologisch vorteilhaftere Mobilität aufzeigen und die bayerische Staatsregierung bereits seit langem betont, Reaktivierungen zu fördern, verhindern Lokalpolitiker im Passauer Land eine verkehrlich sinnvolle und notwendige Verkehrsuntersuchung zum Wohle der gesamten Region.“

Seit mittlerweile neun Jahren beweist die Ilztalbahn, dass das Mobilitätsangebot auf der Schiene gut angenommen wird – bisher jedoch nur im Sommerhalbjahr an den Wochenenden. Die Motivation für das vielfältige ehrenamtliche Engagement der Ilztalbahn-Aktiven unterstreicht das Verkehrsministerium eindrücklich: Auf die Frage, ob im Falle einer Wiederaufnahme des Bahnbetriebs zwischen Passau, Waldkirchen und Freyung mit einer spürbaren Entlastung der B12 und der B85 zu rechnen sei, lautet die Antwort: „Diese Einschätzung der Stadt Passau wird vom Freistaat geteilt.“

**Ilztalbahn GmbH (ITB)**

Sitz der Gesellschaft/Rechnungsanschrift: Färbergasse 1, D-94065 Waldkirchen

Eingetragen beim Amtsgericht Passau, HRB 7054

Telefon: 08581 98 97 136

E-Mail: [schempf@ilztalbahn-gmbh.de](mailto:schempf@ilztalbahn-gmbh.de)

Ehrenamtlicher Geschäftsführer: Prof. Dr. Thomas Schempf

Bankverbindung bei der Raiffeisenbank Grainet eG:

IBAN: DE93 7406 9744 0000 0666 99, BIC: GENODEF1GRT



*Foto im Anhang (Bildrechte: Ilztalbahn GmbH)  
Abfahrt der Ilztalbahn am Passauer Hauptbahnhof*